

Monatsspruch März

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und die Alten ehren
und sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR.

Lev 19,32 (L)

Monatsspruch April

Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier,
er ist auferstanden.

Lk 24,5-6 (L)

Monatsspruch Mai

Eure Rede sei allezeit freundlich und mit Salz gewürzt.

Kol 4,6 (L)

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Stralendorf – Wittenförden

März bis Mai 2017

Liebe Gemeindebriefleser,

„Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort.“ So heißt die Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland für das Jahr 2017.

Sofort, ich kenne das: sofort E-Mails beantworten, sofort Anrufe entgegennehmen, sofort Dinge erledigen, sofort, am besten bis gestern, Formulare ausfüllen... Das kennen viele von uns. Multitasking, also alles parallel machen, das ist gefragt. Schnell, schnell... Und dann noch auf dem

Smartphone, vielleicht während man das Auto steuert oder mit der Familie im Urlaub ist, die dienstlichen E-Mails beantworten. Natürlich: Sofort!

Augenblick mal! Wo bleibt da die Zeit für den Menschen und seine Bedürfnisse? In einer immer komplexeren Welt muss der Mensch sich dem Geflecht der Komplexität anpassen – bis er, wie man so schön sagt, „krachen“ geht?

Da ist mir die Geschichte von Momo und ihrem Freund Beppo ein gutes und mahnendes Beispiel, wenn es mal wieder zu hektisch wird und „Sofort-Sofort“ in meinen Ohren erklingt:

Der alte Straßenkehrer Beppo verrät seiner Freundin Momo sein Geheimnis. Das ist so:

„Manchmal hat man eine sehr lange Straße vor sich. Man denkt, die ist so schrecklich lang; das kann man niemals schaffen, denkt man. Und dann fängt man an, sich zu eilen. Und man eilt sich immer mehr. Jedes Mal, wenn man aufblickt, sieht man, dass es gar nicht weniger wird, was noch vor einem liegt. Und man strengt sich noch mehr an, man kriegt es mit der Angst zu tun und zum Schluss ist man ganz außer Puste und kann nicht mehr. Und die Straße liegt immer noch vor einem. So darf man es nicht machen. Man darf nie an die ganze Straße auf einmal denken, verstehst du? Man muss immer nur an den nächsten Schritt denken, an den nächsten Atemzug, an den nächsten Besenstrich. Dann macht es Freude; das ist wichtig, dann macht man seine Sache gut. Und so soll es sein. Auf einmal merkt man, dass man Schritt für Schritt die ganze Straße gemacht hat. Man hat gar nicht gemerkt wie, und man ist nicht außer Puste. Das ist wichtig.“ (Michael Ende)

Ich wünsche Ihnen allen ein „Augenblick mal!“ und die Leichtigkeit zu einem „Immer-Schritt-für-Schritt“, damit der Atem lange reicht.

Martin Schabow, Ihr Pastor



Weltgebetstag

„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetsstages von Frauen der Philippinen. Der Weltgebetstag wird am Freitag, 3.3.2017 um 19 Uhr im Gemeinderaum der Wittenfördener Kirche gefeiert. Im Anschluss werden wir gemeinsam landestypische Speisen zusammen essen. Herzliche Einladung!

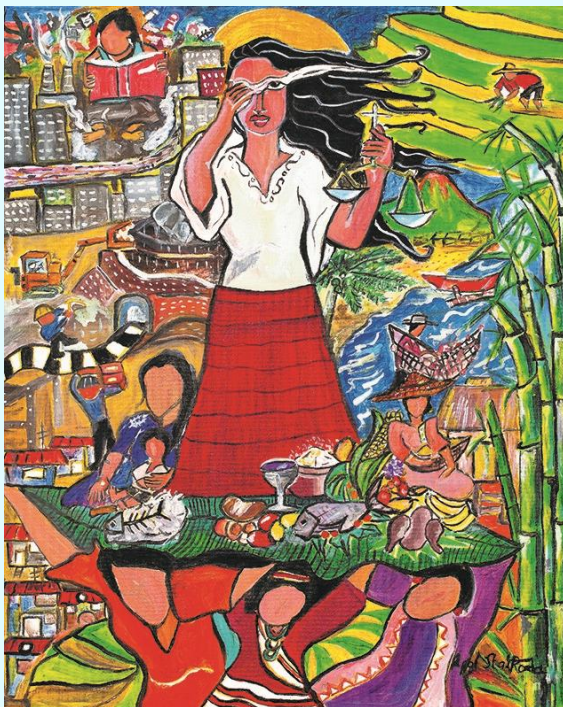
„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetsstages Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Foto: https://weltgebetstag.de/images/download/philippinen_2017/



Aktuelles aus dem Kirchengemeinderat

Wir haben im Redaktionskreis beschlossen, Sie, liebe Gemeindemitglieder, regelmäßig über die Beratungen der Kirchenältesten zu informieren. Wir hoffen, damit mehr Transparenz für Sie zu schaffen und Ihnen die Möglichkeit zu geben, auf die Beratungen der Kirchenältesten direkt Einfluss nehmen zu können. So würden wir uns freuen, wenn Sie uns Ihre Fragen nennen, die wir behandeln sollten und wenn Sie uns zu unseren Beratungen sachdienliche Hinweise geben oder ihre kritischen Anmerkungen mitteilen. Dieses können Sie gerne mündlich gegenüber unserem Pastor oder einer/einem der Kirchenältesten oder schriftlich anmerken.

Der Kirchengemeinderat setzt sich aus elf Personen zusammen (s. Rückseite des Gemeindebriefes), je fünf Personen stammen aus dem ehemaligen Kirchenbereich Stralendorf und dem Kirchenbereich Wittenförden. Von Amts wegen ist unser Pastor Mitglied des Kirchengemeinderates. Beschlüsse werden grundsätzlich mit einfacher Mehrheit getroffen. Es gibt bestimmte Angelegenheiten, die nur mit vorgegebenen Mehrheiten beschlossen werden dürfen, wie z.B. die Wahl des Pastors. Acht Kirchenälteste wurden von den Gemeindemitgliedern direkt gewählt. In seiner Sitzung am 14. Dezember beschloss der Kirchengemeinderat zwei weitere Kirchengemeinderatsmitglieder als Nachrücker zu berufen. Um neben Wittenförden auch die Gemeinde Klein Rogahn im Gemeinderat zu repräsentieren, fiel die Berufung auf Frau

Andrea Peschel. Für Stralendorf wurde Herr Arnold Lenschow als Baufachmann und langjähriger Betreuer unserer Bauvorhaben berufen. Die Berufungen erfolgten einstimmig in Abwesenheit der Betroffenen.

In seinen Sitzungen im November, Dezember und Januar diskutierte der Kirchengemeinderat insbesondere folgende Punkte und kam zu für Sie als Gemeindemitglied interessanten Beschlüssen.



Foto: Martin Schabow

Bauangelegenheiten in Wittenförden

Nach vielen Jahren ausführlicher Diskussionen mit den Fachgremien des Kirchenkreises, der Denkmalpflege und dem Landeskirchenamt wurde schließlich von allen Beteiligten, zur Sanierung der Kirche, die Anbringung von Regenrinnen auf der nördlichen und südlichen Seite des Kirchendaches genehmigt. Mit den derzeit freigegebenen Mitteln können aber nur die Bauarbeiten auf der Nordseite finanziert werden. Für weitere Baumaßnahmen bedarf es eines Gesamtkonzeptes für die zukünftige Kirchennutzung. Dieses dürfte eine vordringliche Aufgabe des neuen

Kirchengemeinderates sein.

Der Kirchengemeinderat hat zudem beschlossen, die Kirchenglocke mit einer Funkuhr zu elektrifizieren. Der Auftrag wurde an die Firma Griewahn aus Grimmen vergeben.

Im Pfarrhaus wird eine ungenutzte Dachgeschosswohnung mit Mitteln aus Mieteinnahmen ausgebaut. Die Abbrucharbeiten sind größten Teils erledigt, weitere Arbeiten konnten erst wieder in Angriff genommen werden, als der Frost aus dem Mauerwerk heraus war.

Dem Verkauf des Grundstücks Kanonenberg (Dreieck Wittenfördener Straße, Neumühler Straße, Straße zum Fasanenhof) stimmte der Kirchengemeinderat zu, der Kaufvertrag wurde am 19.12.16 unterzeichnet.

Baumaßnahmen in Stralendorf

Die elektrischen Anlagen der Kirche entsprachen nicht mehr den Standards und mussten aus Sicherheitsgründen wegen Gefahr im Verzuge teilweise zwangsrepariert werden. Weitere Maßnahmen müssen folgen.

Friedhofsangelegenheiten

Auf dem Friedhof Stralendorf mussten wieder einige Baumsicherungsmaßnahmen durchgeführt werden, nachdem eine Nutzungsgenehmigung des Landrats eingeholt wurde.

Aus Krankheitsgründen der zuständigen Mitarbeiterin in Güstrow ruhte die Kostenkalkulation für die Friedhöfe und somit unsere Arbeit an der Friedhofssatzung und den Friedhofsgebührenordnungen.

Außerdem beschloss der Kirchengemeinderat die Gottesdienstplanung für das Jahr 2017 und er legte fest, dass für das laufende Jahr die Kollekten, über die der Kirchengemeinderat selbst beschließt, auf folgende drei Empfänger beschränkt werden, nämlich der Paramenten Werkstatt im Stift Bethlehem, Ludwigslust; der Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger und der Klinik-Clowns Schwerin der Kinderkrebstation, Helios Klinik.

Die **800-Jahr-Feier** der Gemeinde Wittenförden wird die Kirchengemeinde durch folgende Maßnahmen unterstützen:

- 1. 12. Juli, 19:00 Uhr Vortrag des Archivars Dr. Bernd Kasten „Bauer, Torfmacher, Pendler – 800 Jahre Wittenförden“**
- 2. 16. Juli, 10:00 Uhr Festgottesdienst im Festzelt**
- 3. Teilnahme am Umzug als Kirche im Dorf**

Am 22. Januar fand die konstituierende Sitzung des neuen Kirchengemeinderates in Stralendorf statt. Im Amt des Vorsitzenden des Kirchengemeinderates wurden Pastor Martin Schabow, wie auch sein Stellvertreter, Walter Kelle, bestätigt. Nach Beschluss bilden der Pastor, sein Stellvertreter im Kirchengemeinderat und als Vertreter aus Stralendorf Herr Lenschow den Geschäftsführenden Ausschuss. In Abwesenheit werden Herr Kelle durch Herrn Kruckow und Herr Lenschow durch Frau Wölk vertreten.

Sehr persönliche Gedanken zur Jahreslosung 2017

Die diesjährige Jahreslosung berührt mich in ganz besonderer Weise. Als ich Ende 2010 die Diagnose bekam, ein krankes Herz zu haben, das nur mit einer OP geheilt werden könne, war dies ein Schock und Angst breitete sich aus in mir, die sich bis zum OP-Termin im Frühjahr 2011 ins schier unerträgliche steigerte.

Der Trost und die Fürsorge meiner Familie war mir gewiss, half aber nur bedingt. Ich wollte an etwas glauben können, das stärker ist als alle menschliche Liebe und Fürsorge. An Gott glaubte ich zu diesem Zeitpunkt schon lange nicht mehr. Aber was hatte ich zu verlieren.



Etwas unsicher durch fehlende Übung begann ich zu beten und um Gottes Liebe und Beistand zu bitten. Und wie in der wunderbaren Weihnachtsgeschichte von Kabarettist Hanns-Dieter Hüsch von „Paul auf den Bäumen“, der allein in einem fahrenden Güterwagen seine Ängste mit Kreideresten an die Wände des Waggons schreibt, bekam auch ich Antwort: „Fürchte Dich nicht!“

Die Zusage Gottes, seine Menschenfreundlichkeit und Liebe spannte sich wie ein schützendes Dach über mich und ließ mich mit Mut und Zuversicht, und vor allem mit grenzenlosem Vertrauen in die OP gehen. An dieses schützende Dach fühlte ich mich erinnert, als ich die Jahreslosung für dieses Jahr zum ersten Mal las. Die Jahreslosung spricht nicht nur davon, dass Gott ein neues Herz und einen neuen Geist schenken kann, sie spricht davon, dass er es tut. Und so wurde mir nicht nur ein neues, geheiltes Herz geschenkt, sondern auch ein neuer Geist. In der Zeit der Reha besuchte ich den ersten Gottesdienst seit Jahrzehnten und nahm spontan am Abendmahl teil. Wieder zu Hause nahm ich an einen Glaubenskurs teil, nahm Kontakt zum heimischen Pastor auf und trat wieder in die Kirche ein. Alles das erschien mir jetzt so selbstverständlich, wie ich es vor der Diagnose des Kardiologen noch für unmöglich gehalten hätte. Die spirituelle Erneuerung meines Herzens und meines Geistes ist die Folge der Erneuerung meiner Beziehung zu Gott, womit ich das Können und Wissen der die OP durchführenden Ärzte in keiner Weise schmälern will. Aber meine spirituelle

Erneuerung begann damit, dass ich neu staunen lernte über die Zuwendung des heiligen und allmächtigen Gottes zu mir. An dem Kreuz, an dem Jesus hängt, ist diese Zuwendung zu sehen. Das spürte ich, als ich zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder an einem Gottesdienst und an einem Abendmahl teilnahm: So ist Gott! So nah bei mir! So sehr für mich! „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist“, schreibt Paulus im Römerbrief (Römer 5,5b). So gibt Gott ein neues Herz und einen neuen Geist. Das neue Herz ist das mit Gottes Liebe gefüllte Herz. Der neue Geist ist der Geist der Liebe Gottes.

Peter Jentz

Postchor

Herzliche Einladung zum Frühlingskonzert in der Wittenfördener Kirche mit dem Schweriner Postchor. Wann: Samstag, 8.4.2017, 17 Uhr. Wo: Kirche Wittenförden.

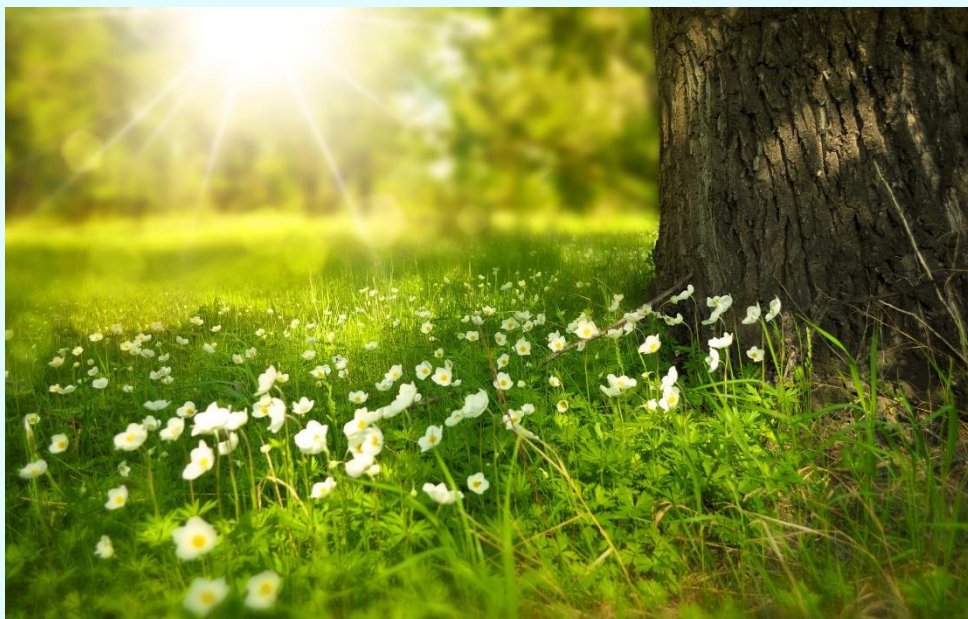


Foto: www.pixabay.com

Frühjahrsputz in Wittenförden

Herzliche Einladung zum Frühjahrsputz in und um die Wittenfördener Kirche herum. Am Samstag, 1.4., 9 Uhr, wollen wir uns zum Frühjahrsputz treffen und Ordnung in und um die Kirche herum schaffen. Wenn noch Zeit bleibt, dann auch auf dem Friedhof. Bitte bringen Sie geeignetes Werkzeug (Besen, Hacken, Harken...) mit. Für einen Snack wird gesorgt.

DIE KINDERSEITE

Zum Knobeln

Was ist das: Jeder will es werden, aber keiner will es sein.

Was kommt einmal in jeder Minute, zweimal in jedem Moment aber nie in tausend Jahren vor?

Mama kocht jeden Morgen drei Frühstückseier vier Minuten lang. Wie lange müsste sie sechs Frühstückseier kochen?

Zum Kichern

Lehrer: "Aufwachen Peter! Ich glaube nicht, dass das Klassenzimmer der richtige Ort für ein Nickerchen ist."

Peter: "Geht schon. Sie müssen nur etwas leiser sprechen."

Papa fragt Paul: „Wo ist dein Zeugnis, Paul?“ „Bei meinem Freund Heiko“ sagt Paul. „Wieso das denn?“ fragt Papa. „Er wollte seine Eltern erschrecken.“ antwortet Paul.

Kevin zur Lehrerin: "Sollte man für etwas bestraft werden, was man überhaupt nicht gemacht hat?"

Lehrerin: "Nein Kevin, das wäre ja total ungerecht."

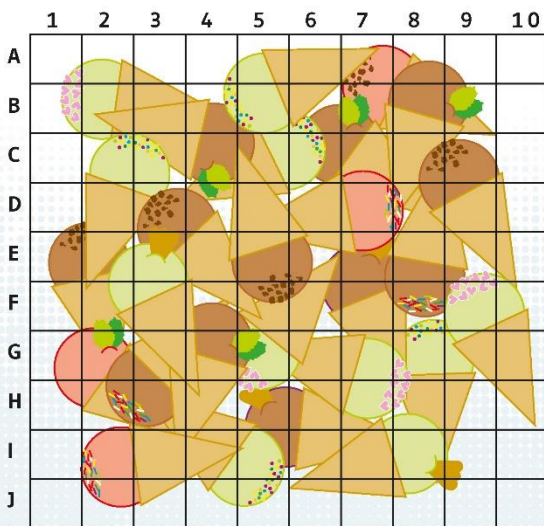
Kevin: "Gut, ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht."

Thomas Peter

Mmmmh – so viel Eis!

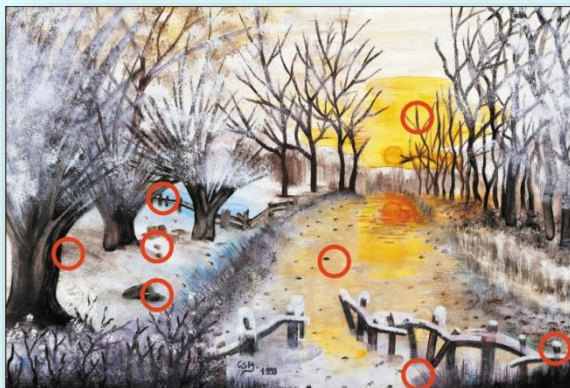
Finde die gesuchten Bildausschnitte in diesem Gitter und schreibe die Buchstaben und Ziffern dazu. *Viel Spaß dabei!*

Gesucht:



Auflösung aus dem letzten Gemeindebrief

Acht Fehler waren zu finden:



www.Gemeindebriefhelfer.de

Herzliche Einladung zu den

Gottesdiensten im März

Freitag,	3. März, 19 Uhr	Weltgebetstag Wittenförden
Sonntag,	5. März, 10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	12. März, 10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden
Sonntag,	19. März, 10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	26. März, 10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden

Gottesdiensten im April

Sonntag,	2. April, 10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	9. April, 10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden
Donnerstag,	13. April, 19 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl zum Gründonnerstag Stralendorf
Freitag,	14. April, 10 Uhr	Gottesdienst nach der Karfreitagsliturgie Wittenförden
	14 Uhr	Gottesdienst nach der Karfreitagsliturgie Stralendorf
Sonntag,	16. April, 10 Uhr	Ostergottesdienst mit Taufen Wittenförden, anschließend Ostereier suchen rund um die Kirche für Groß und Klein
Montag,	17. April, 10 Uhr	Ostermontagsgottesdienst Stralendorf
Sonntag,	23. April, 10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden

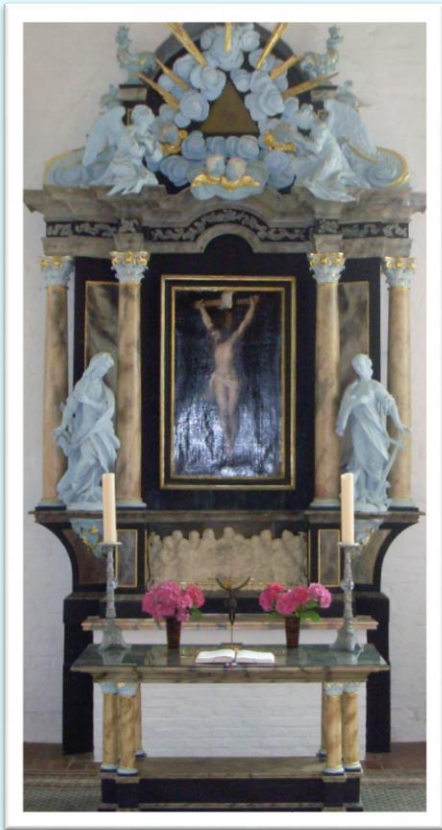
Gottesdiensten im Mai

Sonntag,	7. Mai, 10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	14. Mai, 10 Uhr	Konfirmationsgottesdienst Wittenförden
Sonntag,	21. Mai, 10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Donnerstag,	25. Mai, 10 Uhr	Andacht zum Himmelfahrtstag Stralendorf Siehe Fahrradausflug von Wittenförden nach Stralendorf
Sonntag,	28. Mai, 10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden

Was ist ein Gottesdienst – wie funktioniert er?

Für manche ist der Gottesdienst ein Buch mit sieben Siegeln. Wie ist er aufgebaut und was für ein Ablauf liegt ihm zu Grunde? Hier ein paar Informationen zu diesen Fragen.

Der Gottesdienst folgt in der Regel einem stabilen Ablauf, der dem Gottesdienstbuch entnommen ist. Dieses Buch versucht spirituelle und liturgische Entwicklungen zu berücksichtigen, dabei aber auch gewachsene Traditionen mit einzubinden. Der Pastor kann nach jeweiligen Besonderheiten des Tages oder Ereignissen im Kirchenjahr kreativ mit diesem Ablauf umgehen. Doch das vertraute Grundgerüst sollte immer



wieder erkennbar sein. Nicht nur der Pastor feiert den Gottesdienst. Der Gottesdienst wird unter Verantwortung und Beteiligung der ganzen Gemeinde gefeiert. Also: es kommt auf die Beteiligung der Gemeinde an.

In der Regel wird nach Glockengeläut, Orgel, Begrüßung und Lied ein Psalm aus dem Alten Testament gelesen. Der Psalm zeigt an, dass wir Christen mit dem jüdischen Glauben eng verbunden sind.

Danach singt der Pastor die Anrufungen (Kyrie eleison) gen Altar und bringt damit Freud und Leid vor Gott. Die Gemeinde ist durch ihren Antwortgesang (Herr/Christe erbarme dich) und dem gemeinsamen Singen des „Gloria“ („Allein Gott in der Höh sei Ehr...“) aktiv mit einbezogen. Das folgende Gebet (Tagesgebet) gibt dem Ausdruck, was Menschen in einem Gottesdienst suchen (Schutz, Geborgenheit, Ruhe...). Nun folgt der Teil der Lesungen. Es werden meistens zwei Texte verlesen, die durch ein Lied unterbrochen werden. Der erste Text kann aus dem

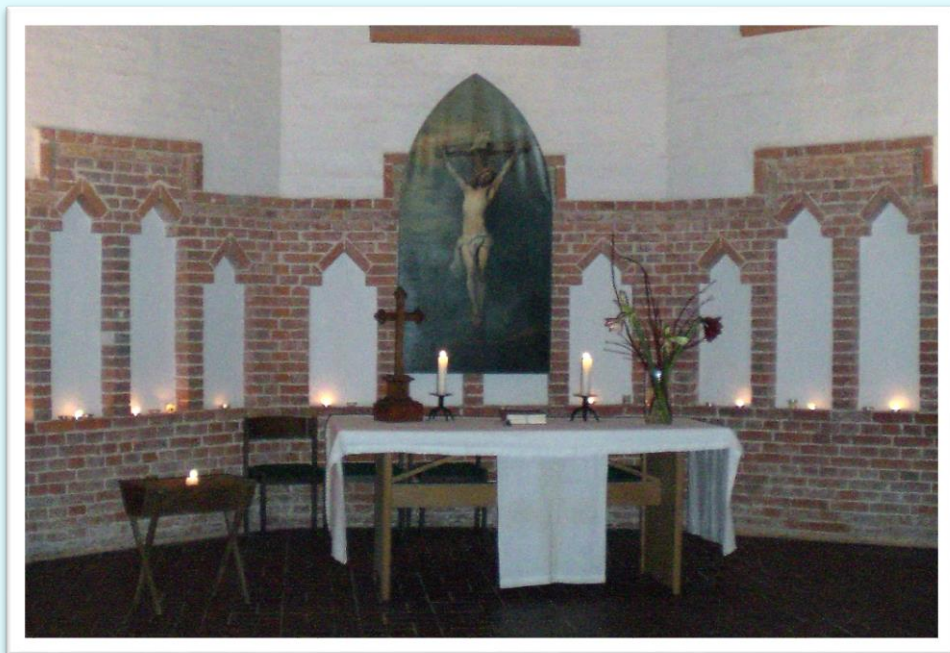
Neuen Testament (Epistel) entnommen oder ein alttestamentlicher Text sein. Der zweite Text stammt aus dem Neuen Testament und nennt sich Evangelium. Zu beiden Texten erhebt sich die Gemeinde.

Nach den Lesungen folgt das Glaubensbekenntnis. Ein alter traditionsreicher Text, der schon über 1500 Jahre alt ist. Er wird gemeinsam gesprochen.

Die nun folgende Predigt wird vom Pastor immer über einen feststehenden Text aus der Bibel gehalten. Sie soll die Gemeinde ansprechen und den Text der Bibel näher-

bringen. Anstelle der Predigt kann auch ein Anspiel, eine Bildbetrachtung oder ein ansprechender Text treten.

Nach Predigt und Lied werden aktuelle Dinge aus der Gemeinde bekanntgegeben (Abkündigungen). Die einzusammelnde Kollekte ist dann bestimmt für einen karitativen Zweck und will zeigen, dass wir Christen in einer weltweiten Gemeinschaft leben und auch finanziell an die Ärmere denken.



Den Abschluss bilden die Fürbitten, die unsere Gedanken auf uns selbst und andere lenken. Der aaronitische Segen (Der Herr segne Dich und behüte Dich...) bildet den Schlusspunkt des Gottesdienstes, bevor die Orgel das Ausgangsstück spielt. Zu besonderen Gottesdiensten wird das Abendmahl gefeiert. Es erinnert alle Teilnehmenden an die Gemeinschaft, in der sie im Glauben verbunden sind. Während des Gottesdienstes werden Menschen getauft, konfirmiert oder auch Ehejubiläen gefeiert. Der Gottesdienst bildet dafür einen feierlichen Rahmen und lässt uns Menschen erahnen, dass es etwas gibt, was unsere Welt und unsere Gedanken übersteigt.

Ein Gottesdienst lebt von seinen Besuchern, von Menschen, die den Gottesdienst feiern. Der Pastor, der den Gottesdienst verantwortet, ist auf Rückmeldungen aller Mitfeiernden angewiesen. Denn nur so bekommt er Gewissheit darüber, ob das, was er den Gottesdienstbesuchern mit auf den Weg geben wollte, auch angekommen ist.

Martin Schabow

Fotos: Thomas Peter

Kleine Kinderkirche

Sobald diese alte Kiste von den Kindern geöffnet wird, kommen einmal im Monat, an einem Freitag, Geschichten für die Kleinsten, aber auch die etwas Größeren zum Vorschein.



Fotos: Martin Schabow

Es wird bei der kleinen Kinderkirche zusammen erzählt, zugehört, gespielt und gebastelt. Herzlich eingeladen sind alle Kindergartenkinder unserer Dörfer mit ihren Geschwistern und Eltern oder Großeltern. Wir halten für alle warme und kalte Getränke bereit. Die Termine: Freitag, 10.3.; 7.4.; 12.5. jeweils um 16.15 Uhr im Gemeinderaum der Wittenfördener Kirche.

Projektchor

Herzliche Einladung zum Projektchor. Unter der Leitung von Dr. J. Weiß werden Lieder für den Konfirmationsgottesdienst am 14.5.2017 in Wittenförden eingeübt. Jede und jeder, die und der Freude am Gesang hat, ist dazu herzlich eingeladen. Folgende Treffen in der Wittenfördener Kirche im Gemeinderaum sind vorgesehen: immer donnerstags, am 27.4., am 4.5. und am 11.5. von 19.30 – 21 Uhr.

Radtour mit Andacht zu Himmelfahrt

Seit 2014 lädt die Kirchengemeinde Himmelfahrt zu einer Andacht nach Stralendorf ein. So wird es auch in diesem Jahr, am 25. Mai 2017 sein. Das Besondere daran ist, dass es für Radfahrbegeisterte einen Fahrradausflug von Wittenförden gibt: Treffpunkt ist um 9.00 Uhr an der Kirche in Wittenförden. Weitere Stationen sind a) in Kl. Rogahn * Wittenfördener Weg/Felix Stillfried-Str. (ca. 9:10 Uhr) und b) in Groß Rogahn * Hauptstr./Bergstr./Am Turnierplatz = Ortsausgang Richtung Stralendorf (ca. 9:30 Uhr). Bitte bringen Sie etwas zu Essen mit, denn wir wollen im Anschluss an die Andacht in oder vor der Kirche gemeinsam ein Picknick zu uns nehmen.

Es geht weiter mit der Kirchenchronik Wittenförden, aufgeschrieben von Prepositus Wilhelm Johann Ludwig Grohmann.

Chronik von Wittenförden

- Fortsetzung -

Da respondierte ich, daß ich ihnen schweren Herzens die Vermahnung welche ich schon oft erteilt habe, habe zugehen lassen, daß ich aber inständig bitte, die Lehrer nicht ungehört zu verurteilen. Des Weiteren war angezeigt, daß der zweite Schulvorsteher gewillt sei, sein Amt niederzulegen und ersuche das Amt, den Schulzen Schomaker wieder zum ersten, den Erbpächter Bockholdt aber, bisher erster Schulvorsteher, zum zweiten Schulvorsteher zu ernennen. Der pp Freitag ließ sich, auf meine Vorstellung herbei, sein Amt noch ein halbes Jahr zu verwalten, damit er nicht mitten im Lauf ausscheide. Über die Wiederaufstellung des Schulzen sprach ich meine Verwunderung aus, da er seiner Zeit mit der Begründung, er sei kränklich und seine Dienstgeschäfte hätten zugenommen, es seien der selben nicht, weniger geworden seitdem; aber ich erklärte mich aufs Entschiedenste auch dagegen, da dann vielleicht Kompetenzstreitigkeiten vermieden würden, aber Streitigkeiten entstehen würden, welche mit den Lehrern begonnen, auch mich als Schulinspektor treffen würden, daß ich es nicht mit meiner Amtspflicht vereinigen könne, sie hingehen zu lassen, ohne bei den vorgesetzten Behörden Gerechtigkeit zu suchen. Ich machte nun eine Beschwerde-Eingabe beim Ministerium, in welcher ich den ganzen Sachverhalt darlegte und mit der Anlage A. G. versah und um Entscheidung bat (23. Jan. 1893). Mittlerweile theilte das Amt mir (21. Jan. 1893, art. 25. Jan.) mit, daß es auf meine Beschwerde v. 10. Januar den Schulzen Schomaker über die von mir erhobenen Beschuldigungen vernommen habe, daß er sich aber der vom Lehrer Westphal berichteten Äußerung sich nicht entsinne, aber nur wußte die Äußerung des Lehrers, daß der Präpositus ihn hinauswerfen würde, wenn er ihn hier treffe, geantwortet habe "Daß der Präpositus mir etwas will, das weiß ich lange", daß er darauf zugegeben habe, daß, wenn er so gesprochen habe, wie von ihm berichtet sei, das eine zu rügende Ungehörigkeit sei, daß er sich mit seiner Heftigkeit entschuldigt habe. Ich theilte am 25. Jan. 1893 dem Amte mit, daß ich Beschwerde am 23. Jan. eingelegt habe zur Sache folgendes mit, der Schulze habe die Äußerung über mich, wie der Lehrer Westphal mir auf wiederholtes Befragen gesagt habe, nicht bloß getan, sondern mit der entsprechenden Handbewegung nach den Stiefelsohlen begleitet. Mir genüge nicht das hypothetische Zugeben der Beleidigung und das Entschuldigen mit Heftigkeit. Ich bäte sehr, daß auch der Lehrer Westphal vernommen werde. Ich hätte schon dringend gebeten, die Lehrer nicht zu verurteilen, bevor sie gehört seien. Am 25. Febr. 1893 erhielt ich die Entscheidung des Ministeriums an das Amt zu Schwerin. Der Schulze Schomaker ist nicht befugt, während des Unterrichts in die Schulklassen zu treten, um die Wärme desselben zu untersuchen, noch weniger, den Lehrern Vorhaltungen zu machen.

wird fortgesetzt...



Die Kirchenältesten v.l.n.r.: Thomas Kruckow, Cornelia Rudolf, Wolfram Witt, Astrid Borck, Walter Kelle, Marion Poschmann, Pastor Martin Schabow, Susanne Petters, Giesela Wölk, Andrea Peschel, Arnold Lenschow
Foto: Simone Lorenz

Sich regelmäßig treffende Gruppen

Die Termine der Treffen der Kinder und Jugendlichen werden in den Schaukästen bekanntgegeben.

In der Kirche in Stralendorf

Christenlehre bei Frau Kantorkatechetin E. Liefert, Gammelin, Tel.: 038850 - 5282 findet an jedem

**Dienstag von 15:00 bis 16:00 Uhr statt. Anschließend
trifft sich von 16:00 bis 17:00 Uhr die Gitarrengruppe.**

Einmal im Monat findet donnerstags um 10:30 Uhr ein **Gottesdienst im Kursana Domizil „Haus am Park“** statt. Termine: **16.03., 20.4., 18.05.**

In der Kirche in Wittenförden

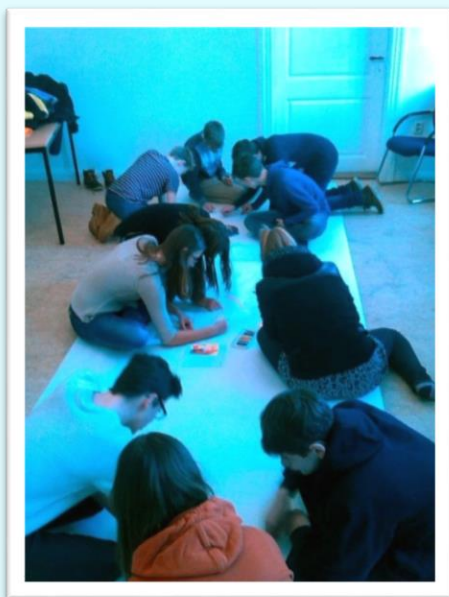
Frauenfrühstückstreffen: montags in den geraden Kalenderwochen ab 10 Uhr in der Kirche Wittenförden mit mitgebrachtem Essen der Teilnehmerinnen (auch Teilnehmer sind herzlich willkommen), Termine bitte bei Frau Uibel erfragen. Die nächsten Termine: 6. und 20. März

Seniorenachmittage finden an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 14:30 bis 16:30 Uhr statt.
Termine: 8. März, 12. April, 10. Mai

Herzliche Einladung zum Konfikurs

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Samstag zusammen mit den Kirchengemeinden Gammelin/Parum/Warsow und Pampow/Sülstorf. Auch wenn Du ungetauft bist, kannst Du gerne mit dazukommen. Beginn ist immer um 9 Uhr mit einer Andacht in der Kirche. Ein gemeinsames Mittagessen beendet den Vormittag gegen 12.30 Uhr. Hier die Termine mit den dazugehörigen Orten: 25.3. in Pampow und am 22.4. in Gammelin

*Foto: Martin Schabow
Konfirmanden gestalten die Jahreslosung*



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Stralendorf - Wittenförden

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74

E-Mail: stralendorf-wittenfoerden@elkm.de

Kirche im Internet: <http://www.kirche-mv.de>

Gemeindebrief online:

<http://www.kirche-mv.de/Stralendorf-Wittenfoerden.996.0.html>

Kirchengemeinderat:

Astrid Borck, Stralendorf, Pampower Str. 7

Walter Kelle, Wittenförden, Hofweg 7

Thomas Kruckow, Wittenförden, Hofweg 9

Arnold Lenschow, Groß Rogahn, Moorweg 3

Andrea Peschel, Klein Rogahn, John-Brinckmann-Str. 39

Susanne Petters, Wittenförden, Vogelbeerweg 25

Marion Poschmann, Stralendorf, Pampower Straße 18

Cornelia Rudolf, Stralendorf, Zum Winkel 4

Wolfram Witt, Wittenförden, Schweriner Str. 2

Giesela Wölk, Groß Rogahn, Bergstraße 11

Küsterdienste:

Stralendorf: Frau R. Bell über Tel. Herr Drath 0151-217 815 24

Wittenförden: Frau Antje Gienke, Tel: 0151-634 316 61

Friedhofsangelegenheiten Friedhof Stralendorf:

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74

Herr W. Drath, Tel: 0151-217 815 24

Friedhofsangelegenheiten Friedhof Wittenförden:

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74

Frau R. Flau, Tel: 0174-906 00 85

Konto-Nr. der Kirchengemeinde: Evangelische Bank

IBAN: DE9052 0604 1000 0531 0784 BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto: VR Bank

IBAN: DE6114 0914 6400 0080 5580 BIC: GENODEF1SN1

Redaktion Gemeindebrief:

Pastor Martin Schabow, Traude Fröbel, Walter Kelle, Peter Jentz, Thomas Peter